

# „GFL geht es um das Beste für Lünen“

LÜNEN. Vor zehn Jahren hat sich die Wählergemeinschaft „Gemeinsam Für Lünen“ (GFL) gegründet. Sie ist inzwischen zweitstärkste Kraft im Rat und stellt den Bürgermeister. Eine Erfolgsgeschichte. Aber es gab auch schwierige Phasen und Kritik.

Anlässlich des 10. Geburtstages sprach Redakteurin Magdalene Quiring-Lategahn mit dem Vorsitzenden, Prof. Dr. Johannes Hofnagel (52), über das GFL-Image des Clubs älterer Herren und den Vorwurf, Lünen schlecht zu reden.

**Sind Sie ein Polit-Rebell?**  
Kommt das bei Ihnen so an?

**Sie sind zumindest oft dagegen.**

Das ist eine Frage der Darstellung. Wenn ich gegen eine gewisse Position bin, bin ich aber für eine Alternative. Ich bin kein Polit-Rebell, sondern setze mich klar und deutlich für unsere Positionen ein.

**Es war der Protest gegen den Bau des Trianel-Kohlekraftwerks, der zur Gründung der Wählergemeinschaft Gemeinsam Für Lünen führte. Was hat die GFL erreicht?**

Das war der Hauptanstoß. Aber es war auch die Zeit, in der vier Hallenbäder und Jugendzentren in Ortsteilen geschlossen werden sollten.

**Das Kraftwerk steht, vier Bäder und Jugendzentren wurden geschlossen. Was konnte die GFL bewirken?**

Das Kraftwerk läuft heute sauberer durch die Auflagen, die ihm durch das Genehmigungsverfahren und das anschließende Gerichtsverfahren auferlegt wurden. Es hat bis heute noch keine Rechtssicherheit. Wir unterstützen die Klage des BUND (Bund für Umweltschutz und Naturschutz Deutschland, Anm. d. Red.) vor dem Bundesverwaltungsgericht. Auch die wasserrechtliche Thematik steht beim Verwaltungsgericht Gelsenkirchen noch aus. Sie sagen, das Kraftwerk steht. Ja, aber in der Bürgerschaft und bei den politischen Wettbewerbern ist angekommen, dass unsere Prognosen zum Großteil eingetroffen sind. Für die Umwelt und Gesundheit ist es nicht gut, für das Stadtbild auch nicht, doch ebenso wichtig ist: die Wirtschaftlichkeit ist meiner Ansicht nach nicht gegeben. Die Stadt Lünen zahlt drauf.

**Inwiefern zahlt Lünen drauf?**

Die Stadtwerke sind an Trianel beteiligt und haben eine Stromabnahmeverpflichtung zu Konditionen, die meiner Meinung nach für die Stadtwerke sehr unwirtschaftlich sind. Zwischenzeitlich musste das Eigenkapital der Stadtwerke erhöht werden. Es wurde ein Gesellschaftsdarlehen in Höhe von mehreren Millionen Euro umgewandelt in Eigenkapital. Meine Wertung ist, dies hätte die Stadt unmittelbar bzw. mittelbar über die Stadtwerke so nicht tragen müssen, wenn man das Kraftwerk nicht errichtet hätte. Manchmal träume ich, was man mit den Millionen hätte machen können.

**Ziele der GFL waren, politische Verkastungen aufzubrechen und die „Hinterzimmerpolitik“ zu beenden. Ist das gelungen?**

Das sind dicke Balken, die wir zu bohren haben. Ich glaube aber schon, dass wir in Teilbereichen zu einem neuen Miteinander beitragen konnten. Es ist schwierig für politische



Seit zehn Jahren ist die Wählergemeinschaft Gemeinsam für Lünen am Start. Das Foto zeigt den Vorsitzenden, Prof. Dr. Johannes Hofnagel, vor einem Gemälde von Annette April-Manns mit den GFL-Gründungsmitgliedern. RN-FOTO QUIRING-LATEGAHN

Mitbewerber, sich von alten Gewohnheiten zu verabschieden, beispielsweise davon, dass CDU und SPD Dinge miteinander einfach abstimmen und mit ihrer Machtposition durchdrücken. Aber ich glaube, wir haben beispielsweise im Stadtentwicklungsausschuss gemeinsam sachdienliche Positionen erarbeitet. Leider gibt es aber immer wieder Rückfälle.

**Welche sind das?**  
Stichwort Sparkassen-Fusion.

**Sie konnten ja mit Ihrer Klage keinen Coup landen. Sind Sie enttäuscht?**

Das ist eine Niederlage vor Gericht in dieser Instanz. Wir müssen die Urteilsbegründung noch abwarten. Meiner Meinung nach hätten nur wenige Bürger vor dem Hintergrund der desolaten Informationslage einer solchen Fusion zugestimmt. Darum geht es uns im Kern. Wir haben bedeutende Informationen angefordert und nicht erhalten. Wenn man Unternehmen zusammenführt, dann muss man wissen: Wie sieht die Vermögenssituation aus? Welche stillen Lasten oder Reserven schlummern dort? Wie sind die Unternehmenswerte? All das lag nicht in ausreichendem Maße vor und so haben viele im Rat, insbesondere SPD und CDU, im Halb-Blindflug zugestimmt. Wir werden darauf achten, dass das nicht mehr vorkommt. Über die eigentliche Fragestellung der unzureichenden Informationslage hat das Gericht abschließend nicht entschieden.

**Sie sind ja auch sonst klagefreudig und haben beispielsweise nach dem Verlustgeschäft mit Derivaten einzelnen Ratsmitgliedern Strafzettel angeordnet.**

Das ist falsch. Ich habe keine Klage angeordnet, ich habe die Frage gestellt, die sich viele Bürger auch stellen, nämlich

wer hat hier Verantwortung und wer hat sich schuldhaft verhalten. Wir gehen mit Steuergeldern um, da ist es berechtigt, wenn sich Bürger über Verluste und fehlende Übernahme von Verantwortung aufregen. Es geht uns um eine ordentliche Aufarbeitung des Sachverhaltes. Wichtig war uns, dass das eine neutrale Institution macht.

**Bei der GFL hat es vor Jahren Knatsch gegeben. Einige Gründungsmitglieder sind 2013 ausgetreten. Ihr Führungsstil stand in der Kritik. Sie haben die Vertrauensfrage gestellt. Wie sehen Sie das im Nachhinein?**

Das war ein Findungsprozess. Der war auch erforderlich. Ich denke, diese Phase hat für ein festes Fundament gesorgt. Die Ergebnisse, die wir dann erzielt haben, sprechen eine klare Sprache, wir haben Erfolg gehabt.

**Was meinen Sie mit Erfolg?**

Wir sind stärker geworden im Rat und unser Bürgermeisterkandidat (Jürgen Kleine-Frauns, Anm. d. Red.) wurde auch gewählt.

**Hat sich das Verhältnis der GFL zu Jürgen Kleine-Frauns durch das Amt verändert?**

Er war vorher mein Stellvertreter als Fraktionsvorsitzender. Da haben wir natürlich wesentlich mehr Kontakt gehabt.

**Ich meine, dass Jürgen Kleine-Frauns als Bürgermeister nicht der verlängerte Arm der GFL sein kann. Gibt es Reibungspunkte?**

Natürlich. Da hatten wir einige Situationen. Er muss seinen Job ausüben und aus einer anderen Perspektive agieren, aber wir haben unsere Verpflichtung gegenüber den Bürgern, die uns gewählt haben. Da kann es unterschiedliche Meinungen geben. Aber uns vereinen viele Gemeinsamkeiten, er hat unser Wahl-

programm mit entwickelt.

**War die Knöllchen-Affäre des Bürgermeisters nötig?**

Es gibt einige Personen, die sich bei diesen Fällen und einer Unrechthandlung wehren und andere, die das Knöllchen trotzdem bezahlen. Ich hätte das Knöllchen sofort bezahlt.

**Die GFL wird als Verein älterer Männer wahrgenommen. Ist die GFL für Frauen nicht interessant?**

Ja, nach außen besteht dieses Bild, aber es gibt sehr wohl Frauen, die bei uns aktiv sind.

**Klingt nach einem Widerspruch...**

In dem Jahr, in dem wir das Team aufstellten, hatten wir keine Frauen, die sich eine Ratstätigkeit mit sehr vielen regelmäßigen Sitzungen zeitlich vorstellen konnten. Aber wir arbeiten daran, dass das bei der nächsten Wahl anders sein wird. Im Übrigen haben wir mit Susanne Großkrüger und Anja Lueg zwei Frauen im Vorstand und in diversen Arbeitsgruppen, auch Sabine

Gellissen ist sehr engagiert.

**Und zum Thema alte Herren?**

Wir haben nicht nur alte Herren, aber einige, die im Rentenalter sind. Das sind aber die Leute, die Zeit haben, sich aktiv einzubringen. Das können häufig Junge, die aufstrebend im Beruf sind, nicht aufbringen. Wir sind aber guter Hoffnung, dass wir junge Personen beim nächsten Mal vorne auf der Kandidatenliste platzieren können. Inzwischen gehören 8 Personen zu den Jung-GFLern, die hatten wir damals noch nicht. Mit Nils Lewandowski ist jetzt auch junger Mann im Vorstand.

**Der GFL wurde von politischen Gegnern oft vorgeworfen, Lünen schlecht zu reden und das Klima im Rat verändert zu haben? Hat Sie das getroffen?**

Es freut mich, wenn sich das Klima verändert hat. Gott sei Dank. Es geht ja darum, sachlich zu diskutieren und die besten Lösungen für Lünen zu finden. Im Stadtentwicklungsausschuss hat sich das

nach meiner Meinung positiv entwickelt.

**Gemeint war eher die atmosphärische Art des Umgangs.** Da sind beide Seiten gefordert. Wenn viele von Schwarz und Rot auf die GFL einreden, nicht gerade in sachlicher Form, kann manchmal auch von unserer Seite ein Misston kommen, was dann auch nicht richtig ist. Wichtig ist die politische Auseinandersetzung auf sachlicher Basis. Das kann auch nicht jeder. Letztlich geht es doch um die beste Lösung. Dafür sollte man sich offen zeigen.

**Diskussionen haben immer eine sachliche und eine emotionale Ebene. Manchmal war es emotional etwas angespannt.**

Da gebe ich Ihnen bei gewissen Themen recht.

**Und Sie meinen, das muss man aushalten?**

Ich bin eigentlich jemand, der sehr nach Harmonie strebt.

**Darauf wäre ich jetzt nicht gekommen...**

Eigentlich bin ich das schon. Es geht immer um die sachliche Auseinandersetzung und das gemeinsame Finden der besten Lösung. Das ist über Jahre nicht in der Form praktiziert worden. Ich glaube aber, dass wir in vielen Ausschüssen auf einem guten Pfad sind, hoffe ich zumindest.

**Sie glauben, dass die GFL für eine gewisse Streitkultur in Lünen gewiss hat?**

Ja, die auch erforderlich ist, um Fehler zu vermeiden. Gemeinsam muss man die beste Lösung finden und umsetzen.

**Was sind aus Ihrer Sicht entscheidende Erfolge der GFL?**

Die kontinuierliche, positive Weiterentwicklung. Wir konnten in den zehn Jahren GFL die Mitgliederzahl kontinuierlich erhöhen. Zum Jahresende hatten wir 120 Mitglieder und sind zuversichtlich, die Zahl weiter steigern zu können. Ein Erfolg sind auch die Wahlergebnisse.

**Sie haben jetzt zehn Ratsvertreter. Was haben Sie sich vorgenommen?**

Dass wir weiter zulegen.

**Was sind politische Ziele?**

Ganz vorne steht, dass wir mit dem BUND in Sachen Kohlekraftwerk noch etwas

erreichen können ein Gründungsmitglied war die d... der Bäderla... ist es leider s... men, dass mel... zent der l... schwimmen k... nicht besser, s... ter geworden. Stadt Lünen au... eine Verantwort... für die Aus... Schwimmkapa... das Schwimm... Freibads Capp... überbaut wird.

**Was hat die GFL**

Wir wollen etw... Bereich Jugen... ta-Plätze. Da g... eine Ausweitu... bots und bei d... auch um die E... der Öffnungsz... dem wollen w... entwicklung d... zehnte der Hau... stoppen, auffa... Trendwende ei...

**Spielt Ihnen nic**

Sicherlich auch... germeister un... ren haben auf... Bremse getrete... Ausschüssen h... den anderen Fr... Traumschlöss... bis auf eines.

**Das ist die Fußg**

Trauriges The... gerne einen z... ter eingeschalt... cke zu erhalten... auch verstehen... die Verantwort... men will, wei... siert. Es wurde... zur Erhaltung... nicht genutzt.

**Sie sind von An**

Für mich ist w... ne Wählergem... so geführt wi... sich unersetzl... haben sehr g... Bord und auc... nen können. E... mal andere an... ten. Das entsc... glieder. Auch i... dem Votum stel...

**Werden Sie sich**

Wahl stellen? Wenn ich die... der Mitglieder... me, kann ich n... len, noch einm...

## Stefan Schweitzer mit GFL-Jugendpreis ausgezeichnet

Wählergemeinschaft ehrt 18-Jährigen für ehrenamtliches Engagement in der S

Doppelten Grund zur Freude hatte die Wählergemeinschaft Gemeinsam Für Lünen (GFL). Am Samstag feierte sie mit rund 110 Gästen auf dem Gelände des Unternehmens „Pflanzenland Dahlke“ ihr zehnjähriges Bestehen. Und vergab zum zweiten Mal den von ihr gestifteten Jugendpreis in Höhe von 500 Euro, um vorbildhafte Leistungen junger Menschen auf sozialem, kulturellem oder sportlichem Gebiet auszuzeichnen.

Stefan Schweitzer (18) aus Lünen hat aus Sicht der Jury, bestehend aus Jungmitgliedern der GFL, den Jugendpreis verdient, da er sich seit

drei Jahren ehrenamtlich in der „Stadt-Insel“, dem Haus der Evangelischen Kirchgemeinde, für Kinder und Ju-

gendliche vorbildhaft engagiert. „Wir wollen damit die Aufmerksamkeit auch darauf lenken, was junge Menschen



Stefan Schweitzer (M.) freute sich über den GFL-Jugendpreis, überreicht von Johannes Hofnagel als Vorsitzender und Nils Lewandowski (r.) als Mitglied der Jury. RN-FOTO BEUCKELMANN

leisten“, begrüßte der Vorsitzende Prof. Dr. Johannes Hofnagel das Jugendpreides der Große lichen spenden, a sel und viele anderen Zweck Schweitzer.

In ihren Rec Geburtstag gir und Bürgerm Kleine-Frauns : der Wählergen GFL-Mitglied mann nahm au und mit rhetoi kommunalpolit lungen und E auf die Schippe